Zusatzfragebogen Kandidatencheck

Thema	**Fans und Verein**
Frage 1	Ein sehr wichtiger Bestandteil des Vereins Fortuna Düsseldorf sind die Fans. Für wie wichtig erachten Sie eine mündige Fanszene und Fanorganisationen wie den Supporters Club? Was kann der Aufsichtsrat für ein gutes Verhältnis zwischen Fans und Verein tun?
Antwort	Den Supporters Club und eine mündige Fanszene halte ich für sehr wichtig. Nicht umsonst war ich beteiligt, als der Supporters Club im Jahr 2003 gegründet wurde und habe noch immer meine einstellige Mitgliedsnummer. Der Aufsichtsrat sollte in Zukunft mehr als bisher Ansprechpartner für Fans und Vereinsmitglieder sein, denn die Aufsichtsratsmitglieder erhalten ihr Mandat schließlich direkt von der Mitgliederversammlung bzw. indirekt über den Wahlausschuss. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Aufsichtsrat und Fanorganisationen/Fanvertretern würde allen Seiten nutzen und den Verein stärken.
Frage 2	Im Sommer 2020 wurde ein neues Sicherheitskonzept der Polizei akzeptiert, welches von Vereinsseite ohne Rücksprache mit Fanvertretern oder Fanprojekt und darüber hinaus sogar ohne Einbezug der eigenen Fanbetreuung unterzeichnet wurde. Sind Sie der Meinung, dass der Verein in Sachen Sicherheit mit den Fans zusammenarbeiten sollte? An welchen anderen Stellen können Fans in die Vereinsarbeit eingebunden werden?
Antwort	Wie ich schon beim Fragebogen von Fortuna Düsseldorf geschrieben habe, ist es für mich unbegreiflich, warum jedem neuen Vorstand die Wichtigkeit der Mitglieder und Fans erklärt werden muss. Es gab klare Absprachen, wie in einer solchen Situation verfahren wird. Beim angesprochenen Sicherheitskonzept wurden nicht nur die Fans und das Fanprojekt übergangen, sondern sogar die eigene Fanbetreuung. Hierbei handelt es sich um Angestellte des Vereins. Das ist ein unglaublicher Vorgang. Wir haben in Deutschland einzigartige Strukturen in der Fanarbeit. Neben der Selbstorganisation der Kurven gibt es mit den Fanprojekten eine anerkannte Beteiligung der Jugendsozialarbeit. Erfolge gab es immer dann, wenn ein Austausch stattgefunden hat. Bei Maßnahmen, die heimlich, still und leise auf den Weg gebracht werden, ist nicht mit Akzeptanz zu rechnen. Zudem stellt sich die Frage, was Innenministerium, Polizei und Vereine dazu bewegt hat, dieses Konzept – dann auch noch mitten in der Corona-Krise – voranzutreiben. Auseinandersetzungen zwischen Fangruppen oder diskriminierende Transparente gab es bei uns im Stadion in den letzten Jahren kaum zu beobachten. Ein weiteres Thema sind in diesem Zusammenhang die personalisierten Tickets. Diese sind zwar im Moment noch unproblematisch, da nur Dauerkarteninhaber bzw. Vereinsmitglieder Karten für die „Corona-Spiele“ kaufen können, was aber passiert danach? Wollen Innenministerium und Vereine etwa wie beim „Stadionkonzept“ an dieser Vergabepraktik festhalten? Dann muss frühzeitig gegengesteuert werden. Als zertifizierter Datenschutzbeauftragter würde ich mich dafür einsetzten, dass dieses Thema mit Priorität behandelt wird.

Frage 3	Finden Sie, dass Fanbelange bei Fortuna ausreichend berücksichtigt werden? Welche Rolle spielen Fanthemen beim Verein und wie kann die Zusammenarbeit verbessert werden?
Antwort	Die Fanbetreuer bei Fortuna machen einen guten Job. Zudem decken sie aufgrund ihrer eigenen Vergangenheit große Bereiche innerhalb der Fanszene ab. Die Fanbetreuer hätten jedoch mehr Befugnisse und eine größere Wertschätzung im Verein sowie durch DFB und DFL verdient, denn es kein leichter Job, wie die letzten Jahre gezeigt haben. Insgesamt ist es mir zu wenig, was von der Vereinsführung getan wird. Es muss im Vorstand einen festen Ansprechpartner für Fanbelange geben.

Thema	Vereinsarbeit und Außendarstellung
Frage 1	Welche soziale Verantwortung trägt der Verein Fortuna Düsseldorf? Wie sollte der Verein mit gesellschaftlichen Themen wie beispielsweise einer Gehaltsobergrenze im Fußball umgehen?
Antwort	Auch hier steht der Verein in der Pflicht, voran zu gehen. Fortuna ist Vorbild und Leitbild. Der Profi-Fußball wäre gut beraten, ein Ohr für die Probleme der Menschen zu haben und sich selbst etwas weniger wichtig zu nehmen. Seit Beginn der Corona-Pandemie gab es viele Äußerungen, dass die Vereine die Botschaft verstanden hätten. Leider haben sie dies jedoch nicht. Und es ist zu befürchten, dass die Diskrepanz eher noch zunehmen wird. Mehr und mehr Menschen werden durch Corona wirtschaftliche Probleme bekommen, während weiter aberwitzige Spielergehälter gezahlt werden. Zudem sprechen Vereinsvertreter von Solidarität, während bei der Verteilung der Fernsehgelder niemand zu Zugeständnissen bereit ist. Hier muss Fortuna Düsseldorf klar Stellung beziehen und darf das Feld nicht den Watzkes und Rummenigges überlassen. Ich fordere eine klare Positionierung im Hinblick auf eine Gehaltsobergrenze, eine faire Verteilung der Fernsehgelder und natürlich auch ein soziales und ökologisches Engagement. In Teilen wird dies vom Vorstand auch schon umgesetzt.
Frage 2	Fortuna ist nun den Schritt in die Eigenvermarktung gegangen. Vor dem Hintergrund sozialer Verantwortung und wachsender Kommerzialisierung wurde zuletzt unter anderem die Zusammenarbeit mit der Gauselmann-Gruppe kritisch gesehen. Wo sehen Sie die Grenzen der Eigenvermarktung?

Antwort	Fortuna ist gut beraten, auf die Fans und Mitglieder zu hören. Schon einmal haben diese ihren Unmut über einen Sponsor geäußert. Dabei handelte es sich um einen Konzern aus der Rüstungsbranche, mit dem die Zusammenarbeit dann beendet wurde. Auch wenn unsere Fortuna Werbeeinnahmen benötigt, gibt es natürlich eine Grenze. Für viele Anhänger war diese bei Gauselmann überschritten. Bei der Frage, welche Sponsoren für Fortuna in Frage kommen, sollte immer in Betracht gezogen werden, welche Werte dem Verein wichtig sind und wer alles zum Verein gehört. In Anbetracht unserer jüngsten Mitglieder in den Jugendmannschaften und den vielen Kindern und Jugendlichen im Stadion ist ein Anbieter von Glücksspiel sicher nicht die beste Wahl.
Frage 3	Es gibt häufig Kritik an fanunfreundlichen Spielansetzungen, der zunehmenden Spieltags-Zerstückelung sowie der Verteilung der TV-Gelder. Wie sollte sich der Verein hierzu gegenüber DFB und DFL positionieren?
Antwort	Der Verein sollte sich klar auf die Seite der Fans stellen. Die Abschaffung der Montagsspiele in der 1.Liga ist ein erster Schritt. Jetzt müssen die bundesweiten Fanvertretungen weiter unterstützt werden, damit dieser Spieltermin auch in der 2. Liga gestrichen wird. Bisher konnte dort noch mit Reichweite argumentiert werden, aber seit Wegfall des Free-TV Spiels am Montag ist diese Argumentation hinfällig. Auch die Entfernung für Auswärtsspiele, die freitags, sonntags oder montags stattfinden, muss dringend thematisiert werden. Die Aussagen der DFL hierzu sind leeres Gerede. Da sollte Fortuna sich dann auch mal öffentlich zu äußern. Bei den TV-Geldern muss Fortuna weiter für eine faire Verteilung kämpfen.